

Richtwerte über die sprachliche Entwicklung eines Kindes

Ein Kind am Ende des 1. Lebensjahres sollte in der Lage sein,

- den Mund überwiegend geschlossen zu halten (Ausnahme: Zähnen),
- seinen Speichel herunterzuschlucken (Ausnahme: Zähnen),
- den Löffel mit Zunge und Lippen abzulecken,
- zu husten, zu quietschen, zu gurren und Lautgebilde zu machen,
- Silben zu plappern (z. B. nana, dada, baba) und
- die eigene Stimme so zu modulieren, dass sich daraus auf seine Stimmungslage schließen lässt.

Ein Kind am Ende des 2. Lebensjahres sollte in der Lage sein,

- feste Nahrung zu kauen,
- Tierlaute nachzuahmen,
- Wörter mit Konsonanten wie „m“, „b“, „p“, „d“, „f“, „l“, „n“, „t“, „w“ zu sprechen,
- einige Bezugspersonen mit Namen anzusprechen,
- Zweiwortsätze zu benutzen,
- einige Eigenschaftswörter zu verwenden, z. B. „schön“, „lieb“, „heiß“, „weich“,
- Wünsche sprachlich zu äußern.

Ein Kind am Ende des 3. Lebensjahres sollte in der Lage sein,

- alle Konsonanten bis auf eventuelle „sch“, „s“ und „ch“ (wie in „ich“) richtig auszusprechen,
- einige Konsonantenverbindungen richtig auszusprechen, beispielsweise „str“ oder „spr“,
- Tätigkeitswörter zu benutzen, z. B. „schlafen“, „essen“, „trinken“, „spielen“, „laufen“,
- Fürwörter wie „mein“ und „dein“, „ich“ und „du“ zu benutzen,
- von sich selbst mit seinem Vornamen zu sprechen,
- Geschlechtswörter zu gebrauchen, wie „der“, „die“, „das“, „ein“, „eine“ usw.,

- die ersten Fragen zu stellen, z. B. „Is'n das?“, „Heißt'n du?“,
- Selbstgespräche und Gespräche mit Puppen und Tieren zu führen,
- Mehrwortsätze zu benutzen, die jedoch vom Satzbau noch fehlerhaft sein dürfen,
- zu erkennen, was im Bilderbuch geschieht, und dies zu benennen (z. B. „Das Kind läuft“, „Die Katze trinkt“, „Das Auto fährt“).

Ein Kind am Ende des 4. Lebensjahres sollte in der Lage sein,

- alle Konsonanten richtig auszusprechen,
- ein Erlebnis so zu berichten, dass man der Erzählung folgen kann,
- die Mehrzahl richtig zu bilden, z. B. „die Autos“ und „die Bälle“,
- einfache Sätze richtig zu bilden,
- ab und zu schon Hauptsätze mit Nebensätzen zu verbinden,
- eine Vergangenheitsform oft richtig einzusetzen (z. B. „Ich war im Kindergarten“, „Ich habe gemalt“, „Ich bin nach Hause gekommen“),
- Zusammenhänge im Bilderbuch zu erkennen und zu beschreiben.

Ein Kind am Ende des 5. Lebensjahres sollte in der Lage sein,

- alle Laute und Lautverbindungen richtig zu bilden (einschließlich „s“ und „sch“),
- grammatisch richtig zu sprechen (Haupt- und Nebensätze benutzen),
- Farben richtig zu benennen und
- Sätze, mit Ausnahme geringer Regelverstöße, richtig zu bilden.

Quelle: Wendlandt, Wolfgang, *„Sprachstörungen im Kindesalter“*, Herausgeber: Luise Springer, Dietlinde Schrey-Dern, Verlag: Georg Thieme Verlag, 5. vollständig überarbeitete Auflage